

Innsbrucker Gießerei glücklich: Glocken für Propstei sind „super“

Alle drei Bronzestücke vom Lehm befreit / Feinschliff ab Montag / Weihe am 5. Mai

VON DOMINIC WELTERS



Betriebsleiter Peter Grassmayr (Zweiter von rechts) und seine Kollegen freuen sich über den guten Zustand der beiden größten von drei neuen Glocken für die Leipziger Propsteikirche am Ring. Die mit 1,7 Tonnen schwerste (rechts) erhält den Glockenspruch „Wir brauchen die Gnade der Einheit“, ein Zitat von Dominikanerpater Gordian Landwehr. Die zweitgrößte Glocke des künftigen fünfstimmigen Geläuts (links) erhält als Inschrift die Jahreszahlen 1847 (Weihe der ersten Propsteikirche in der Rudolphstraße), 1981 (Guss der Glocken für die Kirche am Rosental) und 2017 (aktueller Guss). Foto: Grassmayr Glockengießerei Innsbruck

offenbar ausgezahlt.

Ein Video vom Glockenguss bei www.lvz.de

Die Wahrscheinlichkeit, dass die römisch-katholische Pfarrei St. Trinitatis am 5. Mai dieses Jahres Glockenweihe feiert, ist größer denn je. Die Innsbrucker Firma Grassmayr teilte am gestrigen Freitag auf LVZ-Anfrage mit, dass die am 15. Dezember 2017 in ihrer Werkstatt gegossenen drei Klangkörper für die neue Propsteikirche in der Nonnenmühlgasse inzwischen aus der Form gepackt und vom Lehm befreit wurden. Was dabei zum Vorschein kam, „ist super. Alle drei Glocken haben schon jetzt eine wunderbar glatte Oberfläche“, freute sich Geschäftsführer Johannes Grassmayr. Dabei würden die Ziselierarbeiten – das Bearbeiten der Bronze samt aller Inschriften und Verzierungen – noch ausstehen. Mit ihnen will die Glockengießerei, Marktführer in Österreich, am 8. Januar beginnen. Er könne den Leipziger Katholiken jedenfalls frohen Mutes „ein gutes und klangvolles neues Jahr“ wünschen, sagte Grassmayr, der zusammen mit seinem Bruder Peter den 1599 gegründeten Familienbetrieb leitet.

Unter den Gläubigen an der Pleiße hatten nicht wirklich Sorgen bestanden, der Guss vom Dezember könne ein fehlerhafter gewesen sein. Nichtsdestotrotz ist die Freude über die gute Nachricht aus Tirol natürlich groß. Wie berichtet, erhält die katholische Kirche gegenüber dem Neuen Rathaus drei Jahre nach ihrer Einweihung ein fünfstimmiges Geläut. Drei Glocken wurden gerade in Innsbruck geschaffen, zwei Bronzestücke aus dem Turm der alten Propstei am Rosental kommen hinzu. Der größte der drei Neugüsse erhält den Ton c', die mittlere Glocke ein es', die kleinste den Ton b'. Die beiden alten Klangkörper sind auf f' und g' gestimmt.

Das Ton-Spektrum einer Glocke ist komplex. Fast unglaublich ist die Tatsache, dass beim einmaligen Anschlag 50 und mehr verschiedene Teiltöne erklingen. Das Geheimnis der Glocken von Grassmayr liegt laut dem Traditionsunternehmen in ihrer besonderen Rippe (Glockenform) und in der Herstellung. „Die Herausforderung besteht darin, die verschiedenen markanten Teiltöne sowohl innerhalb einer Glocke als auch im Geläute mehrerer Glocken zueinander in klangliche Harmonie zu bringen“, heißt es auf der Homepage des Betriebes. In den zurückliegenden Jahren seien die technischen Verfahren immer wieder optimiert worden. Dies hat sich bei den Propstei-Glocken



Aus der Form geholt und vom Lehm befreit: eine der drei neuen Propstei-Glocken. Foto: Grassmayr Glockengießerei Innsbruck

Leserbrief zur Inschrift der größten Propstei-Glocke "Wir brauchen die Gnade der Einheit"

Die Glockeninschrift "Wir brauchen die Gnade der Einheit" erinnert an die Jugendpredigt vom 27.01.1959 (!) mit dem Titel "Die Hoffnung auf die Wiedervereinigung unseres Volkes durch die Wiedervereinigung im Glauben". Es waren nicht zuletzt die von Pater Gordian Landwehr gehaltenen visionären, mutigen Predigten auf der Kanzel der Universitätskirche, die der DDR-Staatsmacht ein Dorn im Auge waren und dazu beitrugen, dass die alte Universitätskirche dem Erdboden gleichgemacht wurde. Die Wiederaufstellung der Kanzel in der neuen Universitätskirche wird der Universität als Denkmal wider Unfreiheit und Unrecht gut zu Gesicht stehen! Möge die Machbarkeit der Aufstellung durch die neu einberufene Klimaexpertenkommission jetzt final geklärt werden!

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Kfm. Jost Brüggewirth
Kuratoriumsvorsitzender
der Stiftung "Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig"
Burgstr. 1-5
04109 Leipzig
info@stiftung-universitaetskirche.de
<http://www.stiftung-universitaetskirche.de>